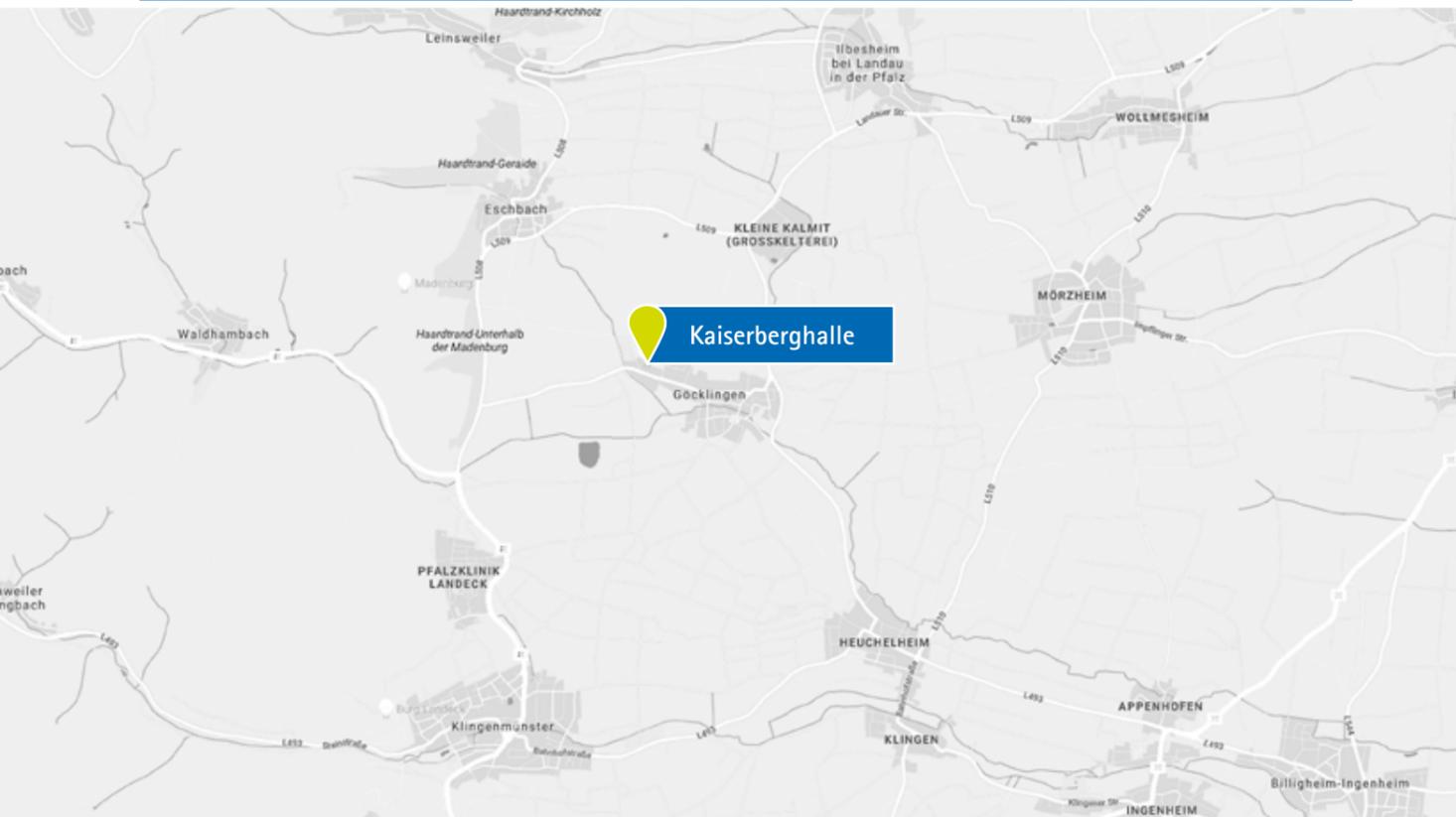


ALLES WICHTIGE AUF EINEN BLICK:

Wann: 16. November, von 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr
Wo: Kaiserberghalle, Hauptstr. 112, 76831 Göcklingen

Anfahrtsskizze



Teilnahmegebühr: Kostenfrei
Verpflegung: Inklusive
Anmeldung: Bitte bis 8. November formlos
per Mail an info@buergerstiftung-pfalz.de oder
per Telefon an: 06349/9939-30

Bilder: pexels.com, pixabay.com

Gefördert durch



SYMPOSIUM „GESUNDE DÖRFER – GESUNDE MENSCHEN“ AM 16. NOVEMBER 2019 KAISERBERGHALLE, GÖCKLINGEN

- Wie bleiben wir gesund?
- Wie können unsere alten Mitbürger*innen im Dorf bleiben?
- Was kann unser Dorf zur Gesundheit seiner Bürger*innen beitragen?
- Welche Ideen gibt es schon?
- Sind sie übertragbar auf unsere Gemeinde?





SYMPOSIUM „GESUNDE DÖRFER – GESUNDE MENSCHEN“

Wie können Dörfer „gesund“ bleiben? Wir gehen der Frage nach, was ein Dorf im ländlichen Raum und seine Menschen brauchen, um gesund zu bleiben. Wir hören, was Sie vor Ort in Ihrem Dorf bewegt. Wir stellen Ihnen innovative Ansätze vor. Wir überlegen uns, welche Modelle für Ihr Dorf übertragbar wären.

AM PULS DER ZEIT

Die Bürgerstiftung Pfalz möchte Impulse für eine nachhaltige Entwicklung der Pfalz geben. Sie fördert Zukunftsdörfer beim Aufbau von nachhaltigen Strukturen. Das Pfalzkrankenhaus möchte mit einem salutogenetischen, d.h. gesundheitsfördernden Ansatz mit nachhaltigen Kommunen und Unternehmen neue Wege zu einer nachhaltigen seelischen Gesundheit entwickeln – hin zu mehr Prävention und Kommunikation.

WARUM UNS DAS THEMA WICHTIG IST:

Das Thema „Gesundheitsförderung im ländlichen Raum“ ist aufgrund der demographischen Entwicklung mehr als aktuell: Viele Dörfer bangen um die lokalen ärztlichen Versorgungsstrukturen und den unmittelbaren Zugang zu Versorgung, Pflege und weiteren Gesundheitsleistungen. Das Pfalzkrankenhaus ist mit dem Modellprojekt „Gesund im Donnersbergkreis“ gerade dabei zu erheben, welche Faktoren für die ganzheitliche Gesundheit der Dorfbewohner entscheidend sind. Ziel des Projektes ist es, die Resilienz der Menschen und der Gemeinden zu stärken. Wie können die Menschen im ländlichen Raum trotz der Risikofaktoren wie fehlende oder unzureichende Infrastruktur in den Bereichen Bildung, Versorgung und

Arbeit gesund bleiben? Was stärkt die Widerstandskraft? Die Bürgerstiftung Pfalz fördert modellhaft „Zukunftsdörfer“ in der Pfalz, denen aufgrund der Installation von mindestens 5 Innovatoren in den Bereichen Gemeinschaft, Bildung, Energie, Mobilität, Selbstversorgung, Arbeit und Gesundheit eine Transformation in die nächste Generation gelingt und die dadurch auch gegenüber gesellschaftlichen Veränderungsprozessen resilienter und zukunftsfähiger aufgestellt sein werden.

HERZLICH EINGELADEN SIND ALLE

- Bürgerinnen und Bürger, die in einem der projektierten Zukunftsdörfer wohnen,
- Vertreter von Kommunen und Gemeinden, die sich mit dem Thema Gesundheit auseinander setzen oder
- Privatpersonen, die sich einfach für das Themenfeld interessieren und sich von der Diskussion und den neuen Wegen anregen lassen wollen.

WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

Sensibilisierung: Was brauchen wir, um gesund zu bleiben? Was bieten unsere Dörfer?
Ist-Stand-Analyse: Wie gesund sind die Menschen in unseren Dörfern und welche Faktoren sind fördernd?
Horizontenerweiterung: Welche Beispiele gibt es in anderen Ländern und Regionen? Welche Erfahrungen haben sie gemacht? Was können wir daraus mitnehmen?
Kommunikation anregen: Was haben wir und was brauchen wir? Was können wir ändern?
Übertragbarkeit prüfen: Sind diese Modelle etwas für unser Dorf?

DAS PROGRAMM FÜR SAMSTAG, 16. NOVEMBER 2019

- | | |
|-----------------------|--|
| 09:30 Uhr | Begrüßungskaffee, Ankommen |
| 10:00 Uhr | Begrüßung durch die Vertretenden der Kooperationspartner |
| 10:15 Uhr | Dörfer der Zukunft – enkeltaugliche Transformation von bestehenden Dörfern in der Pfalz (Christiane Steinmetz, 1. Vorsitzende der Bürgerstiftung Pfalz) |
| 10:30 Uhr | Was uns gesund hält – Vorstellung der Ergebnisse der kommunalen Resilienzforschung (Prof. Dr. Cordula Borbe, Hochschule Nordhausen; Prof. Dr. Markus Steffens, Katholische Hochschule Mainz/Klinik Hohe Mark) in Zusammenarbeit mit der Initiative „Die Pfalz macht sich/Dich stark – Wege zur Resilienz.“ |
| 11:00 Uhr | Best practice – Beispiele: Merle Davies, Director, Centre for Early Child Development: Blackpool better start – A Better Start for Blackpool's Children – Raising happy, healthy children together. Prof. Dr. Armin Sohns (Hochschule Nordhausen, Medical School Berlin, Medical School Hamburg): „Prävention wirkt – Der Ausbau früher familienorientierter Hilfen statt späterer Kriseninterventionen am Beispiel Nordfriesland.“ Rosemarie Horcher-Metzger, Dipl.-Sozialpädagogin (Pädagogisches Zentrum Rodenbach, Gründungsmitglied und Wiss. Beirätin BAG Gesundheit und Frühe Hilfen): „Familienzentren – Gesundheitsförderung im Sozialraum durch wohnortnahe Anlaufstellen am Beispiel NRW.“ |
| 12:30 Uhr | Mittagspause mit Imbiss |
| 13:30 Uhr – 15:00 Uhr | Workshoprunde mit den Vertretern der Beispielprojekte. Ist eine Übertragung auf unser Dorf möglich und sinnvoll? |